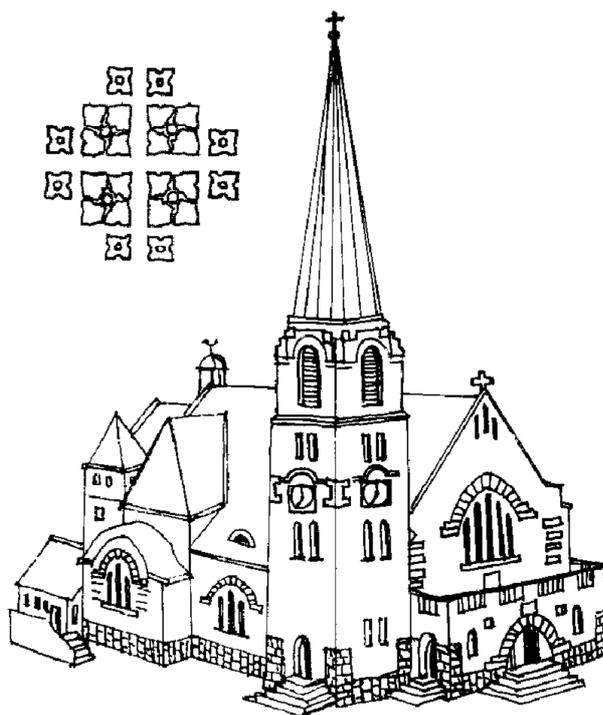


Ministrieranleitung Pfarre Pressbaum



Ministranten der Pfarre Pressbaum
Hauptstraße 75 A-3021 Pressbaum
www.pfarrepresbaum.at



Ministrieranleitung

normale Sonntagsmesse

Allgemein

Das Wichtigste beim Ministrieren ist nicht, keinen Fehler zu machen, sondern andächtig die Heilige Messe mitzufeiern, das heißt, mit dem Herzen dabei zu sein.

Wenn man allerdings weiß, warum man was tut und sich bemüht, es möglichst richtig und schön zu machen, wird einem das helfen, das Geheimnis der Heiligen Messer immer besser zu begreifen.

Gehen Beim Ministrieren wird niemals gelaufen, nur gegangen. Niemals rückwärts gehen.

Sitzen Beim Sitzen ruhen die Hände auf den Knien. *Sitzen tut man in der Liturgie nicht, um Pause zu machen, sondern aufmerksam sein zu können, um z.B. die Lesung zu hören.*

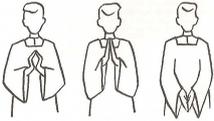
Stehen



Man steht aufrecht, die Füße berühren einander mit den Fersen. Nicht neugierig herumschauen.

Hände falten

Schlechte Haltungen



Beim Stehen, Gehen und Knien sind die Hände vor der Brust gefaltet, die Finger nicht ineinander verschränkt.

Ordentliches Händefalten hilft, andächtig zu sein und ist ein Zeichen dafür, wie ernst man seinen Dienst am Altar nimmt.

Verneigung



Der Kopf wird gesenkt, die Schultern gehen ein wenig mit.

Man verneigt sich vor allem, was für Christus steht (Altar, Priester, Kreuz etc.)

Kniebeuge



Das rechte Knie berührt neben der linken Ferse kurz den Boden, der Oberkörper aufrecht. Die Hände bleiben gefaltet.

Man macht eine Kniebeuge grundsätzlich nur vor dem in der Eucharistie gegenwärtigen Herrn, um ihn anzubeten.

Niederknien



Man kniet niemals mit beiden Knien gleichzeitig hin, sondern beginnt immer so, wie man eine Kniebeuge macht, nur dass auch das linke Knie nachgezogen wird. Die Hände bleiben gefaltet, die Fersen berühren einander.

Niederknien tut man sich immer vor dem in der Eucharistie gegenwärtigen Herrn und auch bei anderen Gelegenheiten.

Beim Halten von Dingen

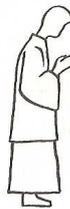
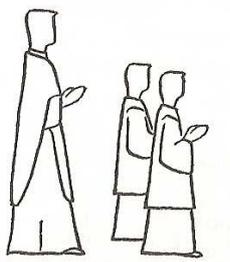


Wenn man etwas in der Hand hat, ruht die andere auf der Brust.

Die Kommandos

Silentium - Stille
Procedamus - Losgehen
Genuflexio - Kniebeuge
Sedeatis - Setzen
Surgite - Aufstehen
Inclinatio - Verneigung
In genua - Niederknien
Prostratio – Doppelte Kniebeuge
Satis – Genug (Ende einer Aktion)
Incens – Weihrauch einlegen
Incensatio - Beweihräuchern
Ad sessionem – Zur Session
In sacrestiam – In die Sakristei

Die Kommandos haben die Aufgabe, dass alle etwas gleichzeitig machen, bzw. kurz und bündig gesagt werden kann, was gerade zu tun ist.



In der Sakristei

Gewand

Das Gewand soll mindestens bis zu den Knöcheln reichen, das Zingulum nicht zu lang sein. Die Enden hängen auf der linken Seite. Alle Falten auf der Vorderseite werden nach hinten zusammenge rafft. Der Zippverschluss wird bis oben geschlossen. (Von der darunter liegenden Kleidung sollte nichts sichtbar sein.)

Das Gewand wird ja zur Ehre Gottes getragen und deshalb soll es so schön wie möglich aussehen.

Stille

Besonders die letzten Minuten vor Beginn der Heiligen Messe, sollte man sich um Ruhe bemühen.

In der Stille kann man sich bewusst werden, was es heißt, jetzt gleich Gott zu begegnen, wie groß und heilig dieser Moment sein wird.

Ablauf der Heiligen Messe

Einzug



Die Ministranten stellen sich der Größe nach in Zweierreihe auf, die Kleinsten zuerst; die beiden Hauptministranten zum Schluss, unmittelbar vor dem Priester.

Auf „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn“ antworten alle „Der Himmel und Erde geschaffen hat“. Der rechte Ministrant läutet an. „Procedamus“ - Die Prozession setzt sich in Bewegung.

Die Ministranten stellen sich links und rechts vom Altar auf (Blickrichtung Kreuz). „Genuflexio“ – Alle machen gleichzeitig eine Kniebeuge und gehen auf ihre Plätze,

Die Hauptministranten stellen sich links und rechts neben den Priester, verneigen sich mit ihm vor dem Altar, und gehen, nachdem er den Altar geküsst hat, gemeinsam mit ihm zur Session.

Eröffnung – Schuldbekentnis - Kyrie - Gloria



Alle stehen.

*Die Ministranten
haben keine
besonderen Aufgaben -
außer andächtig
mitzufeiern.*

Tagesgebet

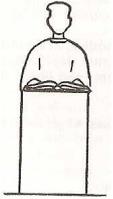
Wenn der Priester „Lasset uns beten!“ sagt, holt der linke Ministrant das Messbuch. Er stellt sich vor den Priester und hält es so, dass dieser daraus das Tagesgebet lesen kann. Nach Ende des Tagesgebets schließt er das Buch und legt es wieder auf den Messbuchständer und setzt sich auf seinen Platz.

Bevor der Ministrant das Messbuch nimmt, steigt er die Stufe hinunter. Evt. kann er das Buch auf den Kopf legen. Wichtig: Das Buch ruhig halten und den Text nicht mit den Fingern verdecken.

1. Lesung Zwischengesang 2. Lesung

Alle sitzen.

Die Ministranten haben keine besonderen Aufgaben, außer aufmerksam zuzuhören.



Halleluja

Alle stehen auf.

Evt. Evangeliumsprozession: Die Kerzenträger holen die Leuchter von der Kredenz, stellen sich in die Ecken des Teppichs (Blickrichtung Altar). Der Priester betet das Vorbereitungsgebet, „Inclinatio“ – Sie verneigen sich gemeinsam mit dem Priester vor dem Altar, evt. holt dieser das Evangeliar vom Altar, die Prozession zieht zum Ambo. Die Kerzenträger stellen sich links und rechts vom Ambo auf. (In der Osterzeit, wenn die Osterkerze beim Ambo steht, geschieht das alles ohne Leuchter.)

Evangelium

Sobald der Priester „Der Herr sei mit euch“ sagt, drehen sich alle Ministranten zum Ambo.

Nach dem Evangelium gehen gegebenenfalls die Kerzenträger wieder in die Mitte, d.h. in die Ecken des Teppichs (Blickrichtung Kreuz), verneigen sich gemeinsam, bringen die Leuchter auf die Kredenz zurück und gehen zurück auf ihre Plätze.

Predigt

Alle sitzen. Nach der Predigt folgt evt. eine kurze Stille.

Glaubensbekenntnis

Alle stehen auf und beten gemeinsam.
Zu den Worten der Menschwerdung verneigen sich alle.

Fürbitten

Der linke Ministrant holt und hält die Mappe (wie beim Tagesgebet).

Gabenbereitung



Der rechte Ministrant holt den Kelch, der linke den Messbuchständer mit Messbuch, und sie treffen sich mit dem Priester vor dem Altar. Verneigung. Kelch und Messbuch werden auf den Altar gestellt.

Die Hauptministranten kommen mit dem Priester vor den Altar, wo dieser die Gaben entgegennimmt und den Ministranten weitergibt. Der rechte Ministrant stellt sich mit Wein und Wasser rechts auf die erste Stufe, der linke geht links herum und kommt auch dorthin, nachdem er die Hostiengefäße dem Priester gegeben hat und übernimmt vom rechten Ministranten das Wasser. (Wenn die Kännchen Henkel haben, schauen diese zum Priester.)

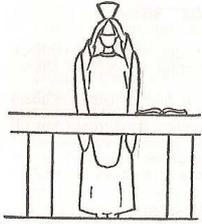
Der Priester gießt Wein und Wasser in den Kelch. Die Ministranten verneigen sich gemeinsam und gehen zusammen zur Kredenz, wo sie alles für das Lavabo holen. Der rechte Ministrant nimmt das Tuch und entfaltet es, der linke Wasser und Tablett. Wieder stellen sie sich rechts auf der ersten Stufe auf. Der Priester wäscht sich die Hände und trocknet sich ab; Verneigung. Die Hauptministranten gehen gemeinsam zur Kredenz zurück.

Alle Ministranten stellen sich links und rechts vom Altar auf, die Hauptministranten ganz vorne bei den Glocken.

Gabengebet

Alle stehen.

**Präfation
Hochgebet (mit
Wandlung)
Schlussdoxologie**



Wenn der Priester die Hände über Brot und Wein breitet, um den Heiligen Geist herab zu rufen, knien alle nieder. Sobald der Satz zu ende ist, läuten die Hauptministranten einen Durchgang, wenn der Priester den Leib Christi hochhebt, zwei Durchgänge, wenn er den Kelch mit dem Blut Christi hochhebt noch einmal zwei Durchgänge. Nach dem „Deinen Tod, o Herr, ...“ stehen alle gleichzeitig auf.

„Durchgang“ bedeutet: Der rechte Ministrant läutet zweimal und der linke läutet zweimal. Das Läuten dient dazu, dass die Gläubigen in der Kirche darauf aufmerksam gemacht werden, dass nun der heiligste Moment der Messe kommt, bzw. jetzt Christus selbst in Leib und Blut gegenwärtig ist.

**Vater Unser
Friedensgebet
Friedensgruß**

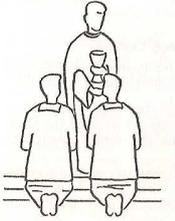
Der Priester gibt jeweils den ersten Ministranten rechts und links den Friedensgruß, und diese geben ihn weiter. Jeweils ein Ministrant rechts und links bringt den Friedensgruß zu den Menschen in der ersten Bank.

Lamm Gottes

Wenn der Priester die Kniebeuge macht, knien sich alle nieder. Die Hauptministranten läuten einen Durchgang.

Dieses Läuten soll auf das „Seht das Lamm Gottes“ aufmerksam machen, das jetzt folgt und die Menschen auf die Kommunion vorbereitet.

Kommunion



Die Ministranten empfangen die Kommunion kniend auf ihrem Platz und gehen dann gemeinsam zurück zu den Bänken, um in Stille zu beten.

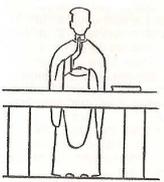
Bei jedem Kommunionempfang muss man überlegen, ob man sich auch ausreichend darauf vorbereitete hat.

nach der Kommunion

Die Hauptministranten bringen Wein und Wasser zum Altar (rechter Ministrant Wein, linker Wasser). Wenn die Kännchen Henkel haben, halten sie die Ministranten jetzt daran und gießen dem Priester ein. Danach gehen sie gemeinsam zur Kredenz zurück. Dann holen sie noch Kelch und Hostiengefäße vom Altar, immer gemeinsam. Alle Ministranten kommen wieder zum Altar.

Schlussgebet Verlautbarungen Segen

Alle stehen.



Auszug

Aufstellung wie beim Einzug. „Genuflexio“ – Kniebeuge. Aufrollen. Auszug in die Sakristei, die Kleinsten voran.



in der Sakristei

Alle verneigen sich vor dem Kreuz.

*Der Dienst des
Ministranten ist erst
vorbei, wenn alles
Gewand ordentlich
aufgehängt ist.*

Herr Jesus Christus, Du hast uns gerufen zum Dienst am Altar. Dir zu dienen, ist unsere Ehre und Aufgabe. Du bist in unserer Mitte, wenn die heiligen Geheimnisse gefeiert werden. Du bist uns nahe zu jeder Zeit. Siehe, wir sind bereit, uns für Dich einzusetzen: Im Dienst am Altar und in den Aufgaben unseres Lebens. Lass uns im Guten wachsen und reifen und bewahre uns vor aller Schuld. Zeige uns, was Du mit uns vorhast, und lehre uns, Deinen Auftrag jederzeit freudig zu erfüllen. Amen.